

# 25 Jahre LGU

## Modellfall Rheintal

An keiner Transitachse durch die Alpen liegen so viele verschiedene Länder wie im Rheintal. Keine Transitachse zwischen dem Süddeutschen und dem Norditalienischen Raum ist kürzer als die Verbindung durch das Rheintal. Die neusten Verkehrsprognosen der EU rechnen mit einer Verdoppelung des Transitverkehrs an der Rheintal-San-Bernardino-Route bis zum Jahr 2010.

Falls also die bisherige Verkehrspolitik der «Lückenschlüsse» und Kostenverzerrungen beibehalten wird, hat das Rheintal dann rund 60'000 LkW pro Jahr zu schlucken. Wird die 28 Tonnenlimite aufgehoben, rechnet eine Studie der Ostschweizer Kantonsregierungen mit rund 150 000 LkW pro Jahr - gegenüber heute wäre dies eine 400%-ige Steigerung. Wird die Ostschweiz zudem nicht an die NEAT angebunden, prognostiziert die gleiche Studie 320 000 LkW pro Jahr. Anstatt rund 100 LkW pro Tag rollen dann rund 1000 LkW täglich durch das Rheintal!

Wir haben im Rheintal noch die Chance eine internationale Verkehrspolitik mit Weitblick zu betreiben. Die prognostizierten Zuwächse im Transitverkehr könnten heute noch durch eine gezielte Politik auf die Schiene verlagert werden. Die Schiene bietet in unserer Region ungenützte Kapazitäten und Ausbaumöglichkeiten.

Öffnen wir durch den Bau der S 18 dem Strassentransit die Tore, wird eine mittelfristige Verlagerung des Transits auf die Schiene illusorisch. Eine denkbare Position Liechtensteins in der jetzigen Situation wäre eine Anlehnung an die Haltung der Schweiz was die Forderungen der Alpeninitiative und die Verhandlungen mit der EU betrifft und eine Anlehnung an Österreich was die Forderungen bezüglich Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention betrifft.

Eine solche Haltung würde einen sofortigen Ausbau- und Planungsstopp für alle hochrangigen Strassenbauten an der Rheintal-San-Bernardino-Route bedeuten und die konsequente Forderung und Unterstützung des Schienenausbaus. Ein grenzüberschreitendes Verkehrskonzept für das Rheintal, insbesondere für den Güterschwerverkehr und Personennahverkehr kann zur Lösung des Problems beitragen. Bindende Grundlage dieses Verkehrskonzeptes müssen die Einhaltung der international verpflichtenden Klimaschutzziele, die Einhaltung der nationalen Emissionsgesetze und die Umsetzung der Verpflichtungen der Alpenkonvention sein.

# LGU Mitteilungen

Nr. 43 · Juli 1998

Informationsblatt für die Mitglieder. 4 Ausgaben pro Jahr.  
Redaktion: Regula Imhof

Bürozeiten der Geschäftsstelle:  
Montag bis Freitag 8–12 Uhr;  
Dienstag, Donnerstag, Freitag  
auch 14–17 Uhr.

Im Bretscha 22, 9494 Schaan  
Telefon 075 / 232 52 62  
Telefax 075 / 237 40 31

Druck: Gutenberg AG, Schaan

# Liebe Mitglieder der LGU

**Bereits die Hälfte des Jubiläumjahres ist vergangen. Das Schwergewicht lag im letzten halben Jahr auf der weiteren Präzisierung unserer Projekte, die teilweise bereits angelaufen sind und teilweise in den Startlöchern stecken. Ein Teil des Seminars zum Thema «In Liechtenstein hergestellte Produkte», das eines von drei Teilprojekten aus dem Impulsprogramm Regionalentwicklung ist, fand bereits statt.**



Eine gemischte Gruppe aus verschiedenen Bereichen der landwirtschaftlichen Produktion analysiert und bearbeitet gemeinsam Möglichkeiten für neue Produkte, sinnvolle Allianzen und Themen wie Marketing und Informationsstrategien. Das Teilprojekt «Umweltkommissionen der Gemeinden» wurde nach einer Vorstellung in der Vorsteherkonferenz weiterentwickelt und startet ebenfalls im Juli. Das Jugendprojekt für eine nachhaltige Entwicklung Liechtensteins hat zum Ziel Jugendliche für die Arbeit in einer gemischten Gruppe an einem Zeitungsprojekt zu motivieren. Diese Gruppe erstellt mit methodischer Unterstützung eine erste Ausgabe der Zeitung und entscheidet dann selber ob und in welcher Form sie diese Zeitung weiter publizieren möchte.

Für die weitere Bearbeitung des Bannriet-Projektes wählen wir einen neuen Ansatz. Wir befassen uns soeben mit den nächsten Schritten und werden Ihnen das weitere Vorgehen Ende dieses Sommers vorstellen. Ebenso sind die Vorarbeiten für das Wanderbuch, das ein Teil des Multimediaprojektes darstellt, bereits sehr weit fortgeschritten.

Der Landtag behandelte dieses Jahr bereits aussergewöhnlich viele Umweltthemen, darunter auch das Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung oder die Änderung des Baugesetzes mit dem Ziel das Verbot für Beschneidungsanlagen aufzuheben. So ergänzen Tagesaktualitäten laufend die Ziele und Aufgaben, die sich der Vorstand setzt.

Für Anfragen und Anregungen sind wir auch während den Schulferien auf der Geschäftsstelle erreichbar. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer!

Mit freundlichen Grüssen

Regula Imhof  
LGU Geschäftsführerin

## Inhalt

Verkehr: Modellfall Rheintal	1
Mitgliederversammlung und Statutenänderung	3
Treffen der nationalen Umweltagenturen in Strassburg	4



**Lydia Juen ist seit  
Dezember 1997 im  
Sekretariat tätig**

Lydia Juen befasst sich mit der Mitgliederbetreuung und der Buchhaltung, führt die Protokolle von Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen und ist für den Telefondienst und andere im Sekretariat anfallende Aufgaben verantwortlich. Weshalb sie bei der LGU arbeitet und weshalb es die LGU braucht: «Der Mensch kann in der Natur (Pflanzen, Tiere, Mineralien etc.) sehr viel lernen und erfahren, was ihm wieder neue positive Bewusstseinsaspekte eröffnen kann. Wenn wir Menschen uns positiv entwickeln möch-

ten, so gehört Liebe und Respekt gegenüber Tieren, Pflanzen und Umwelt dazu. Wir Menschen tragen eine grosse Verantwortung der Natur gegenüber, weil wir ein Teil von ihr sind. Wenn wir gegen die Natur handeln, handeln wir gegen uns selbst. Wo fängt Liebe und Respekt zur Natur an und wo hören sie auf? Bewusstseinsförderung und der aktive Einsatz für die Natur ist in der heutigen Zeit sehr wichtig (Pflanzen- und Tierschutz, Gentechnik, Gewässerschutz etc.), deshalb braucht es die LGU. Ich bin dankbar, die LGU mit meiner Arbeit unterstützen zu können.»

# Mitgliederversammlung und Statutenänderung

**Die diesjährige Mitgliederversammlung wurde zweimal einberufen, sie war beim ersten Mal nicht beschlussfähig. Da Statutenänderungen auf der Traktandenliste standen, war die statutenkonforme Durchführung der Versammlung besonders wichtig. Die gültigen Statuten stammten aus dem Jahre 1982, waren nicht mehr aktuell und beinhalteten bspw. zur Beschlussfähigkeit der Versammlung eine komplizierte Regelung. Die Jahresberichte der Präsidentin und der Geschäftsführerin, die Jahresrechnung und die Statutenänderungen wurden einstimmig genehmigt.**

Die Statutenänderungen betrafen eine Aktualisierung der bestehenden Bestimmungen in den folgenden Bereichen:

## 1. Anpassung des Zweckartikels

Der Zweckartikel lautet neu:<sup>1</sup>

*Ziel des Vereins ist der umfassende Schutz und die Förderung einer zukunftsfähigen Nutzung der natürlichen Lebensgrundlagen von Mensch, Tier und Pflanzen, namentlich durch:*

- Förderung des Verständnisses für die natürlichen Lebenselemente
- Erhaltung, Schutz und Wiederherstellung der natürlichen Lebenselemente und aller anderen Bedingungen, die ein Leben bei optimalem geistigem und körperlichem Wohlbefinden ermöglichen
- Zusammenarbeit mit zielverwandten Organisationen und zuständigen Amtsstellen.
- Angemessene Mitgliederbetreuung*

Der Verein verfolgt dieses Ziel insbesondere durch:

- wirksame Aktionen zum Schutze der Umwelt,
- frühzeitige Einflussnahme auf Gesetzgebung und Massnahmen
- Kontakte mit den Verantwortlichen von Verwaltung, Politik und Wirtschaft und*
- Wahrnehmung des Beschwerderechts.*

*Der Verein ist parteipolitisch unabhängig.*

## 2. Geschlechterneutrale Formulierungen

Die Statuten sind neu geschlechterneutral formuliert.

## 3. Patronat

In den Statuten von 1982 steht die LGU noch unter dem Patronat von Ihrer Durchlaucht Erbprinzessin Marie Aglae von und zu Liechtenstein.

Wie Ihre Durchlaucht in einem Brief im Jahre 1995 bestätigt, möchte sie sich auf soziale Bereiche beschränken. Die Regelung über ein Patronat wurde aus den Statuten gestrichen.

## 4. Beschlussfähigkeit der Versammlung

Seit vielen Jahren war keine der Mitgliederversammlungen beschlussfähig und hätte jedesmal eine zweite Versammlung nach sich gezogen (wenn nicht 1/10 der Mitglieder anwesend waren, hätte innerhalb von 14 Tagen jeweils eine zweite Versammlung einberufen werden müssen). Der Artikel zur Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung lautet neu:<sup>2</sup>

*Die Vereinsversammlung ist beschlussfähig, wenn wenigstens ein Drittel der Mitglieder anwesend ist. Stellt der Präsident oder die Präsidentin die Beschlussunfähigkeit fest, so ist die Vereinsversammlung auf eine halbe Stunde zu unterbrechen. Nach Ablauf dieser Zeit ist die Vereinsversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.*

## 5. Einberufung der Mitgliederversammlung mindestens 14 Tage vor der Versammlung

Obwohl die Mitgliederversammlungen faktisch bereits jetzt jeweils mindestens 14 Tage vor der Versammlung einberufen wurden, soll die in den Statuten festgeschriebene Frist von 8 Tagen auf 14 Tage erhöht werden. Damit soll den Mitgliedern entgegengekommen und eine Teilnahme an der Mitgliederversammlung erleichtert werden.

## 6. Streichen des Vorstandsbeirats

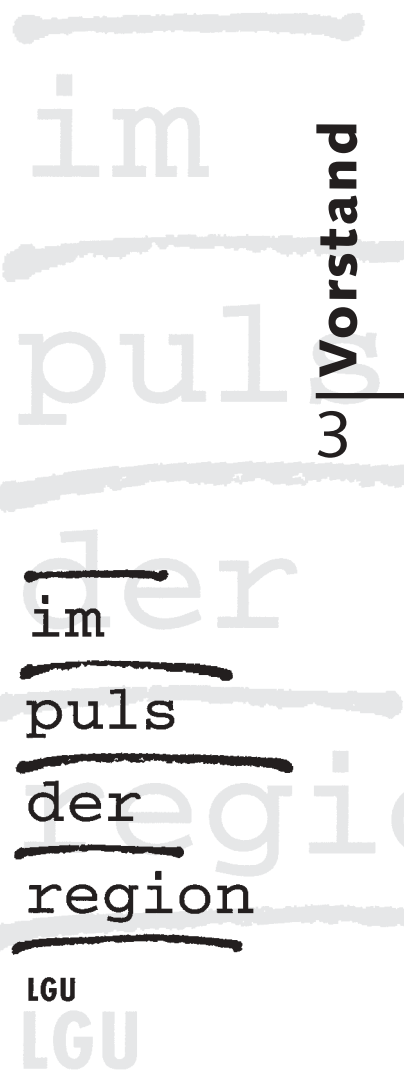
Da das Organ des Vorstandsbeirats nicht existiert und in näherer Zukunft auch nicht installiert werden soll, entfallen die entsprechenden Bestimmungen aus den Statuten.

## 7. Aufhebung der Altersbegrenzung für Mitglieder

Die Statuten von 1982 lassen eine Mitgliedschaft unter 16 Jahren nicht zu. Diese Bestimmung wird aufgehoben. Es besteht somit für die Zukunft auch die Möglichkeit ein Angebot für Kinder zu erarbeiten, das mit einer Mitgliedschaft gekoppelt werden kann.

## 8. Die Geschäftsführung wird neu als Organ in die Statuten aufgenommen.

Die neuen Statuten können in Kürze auf der Geschäftsstelle bezogen werden.



Dieses Logo finden Sie immer in Zusammenhang mit dem «Impulsprogramm Regionalentwicklung»

<sup>1</sup> Kursive Stellen betreffen Neuerungen

<sup>2</sup> ganzer Artikel neu

# Jahrestreffen der nationalen Umweltagenturen, Strassburg

Das 31. Jahrestreffen unterteilte sich zum zweiten Mal in ein thematisches Seminar und die üblichen Geschäfte (Aktivitäten des Centre Naturopa und der Nationalen Agenturen). Das diesjährige Seminar fand zum Thema «Kommunikation und Biodiversität» statt. Liechtenstein war dabei erneut durch die LGU vertreten.

Bei mehreren Gelegenheiten wurden die unterschiedlichen Rollen und Aufgaben von Behörden, den gewählten VolksvertreterInnen und den Nichtregierungsorganisationen angesprochen. Besonders in den Ländern Norwegen, Schweden und den Niederlanden existieren intensive Formen der Zusammenarbeit. Die weitgehende Unabhängigkeit der Nicht-

regierungsorganisationen von Regierungen und anderen Sektoren der Gesellschaft wird dabei als eine ihrer wichtigsten Eigenschaften erkannt und als Grundlage für ihre Rolle herausgestrichen. Damit die Nichtregierungsorganisationen ihre Kenntnisse einbringen und ihren Anteil für eine nachhaltige Entwicklung leisten können, soll der frühzeitige Zugang zu allen Daten und Informationen, die sie dazu benötigen, gewährleistet sein. Nichtregierungsorganisationen werden als Partner in die laufenden Prozesse in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung integriert.

## Dreiländertreffen der Soroptimist International in Interlaken

Mehr als 200 Frauen befassten sich anlässlich des Soroptimist-Dreiländertreffens mit dem Bild der Alpen, dem Spannungsfeld Alpen als Lebens- und Wirtschaftsraum und Schutz der Alpen, dem Alpentransit und der Zukunft der Alpen. Die Geschäftsführerin war auf dem Podium zum Thema «Die Alpen als Transitraum» vertreten.

Es wurde an diesem Treffen auf die Wichtigkeit hingewiesen, Sprachgrenzen zu überwinden, um eine gleichgerichtete «Alpenpolitik» zu ermöglichen. Entwicklungen im Alpenraum müssen zudem als Folge bewusster Entscheidungen gesehen werden und nicht als eine «gottgewollte Entwicklung». Wie wir bspw. den Verkehr abwickeln und wieviel Verkehrswachstum wir tolerieren sind Entscheidungen, die wir im Wirtschaftsraum Europa, dem ein

effizientes Gegengewicht auf politischer Ebene fehlt, auch durch lokale Aktionen beeinflussen müssen. Das Dreiländertreffen schloss mit der Absicht bezüglich der Entwicklung der Alpen in geeigneter Form Stellung zu beziehen.

Soroptimist International (SI) ist die weltweit grösste Serviceorganisation berufstätiger Frauen. Sie versteht sich als parteipolitisch und religiös unabhängige Nichtregierungsorganisation mit Zielen wie hohe ethische Werte im Berufs- und Geschäftsleben wie auch in den anderen Lebensbereichen zu wahren oder auch sich für die Menschenrechte und besonders für die Verbesserung der Stellung der Frau einzusetzen.

## Sommer-Akademie – «Brennpunkt Alpen»

Erwerben Sie Kompetenz zu den Alpen – Werden Sie AlpenspezialistIn!

Ein Projekt der CIPRA im Rahmen des EU – Aktionsprogramms «Leonardo da Vinci»

Zehn Wochen Theorie und Praxis zu den Alpen – Projektorientierte Auseinandersetzung mit dem Schwerpunkt-Thema «Labeling – Chance für die Zukunft».

Eine wertvolle Weiterbildung für junge Leute mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, die auf dem Gebiet des Tourismus, der Raumplanung, oder der nachhaltigen Regionalentwicklung in den Alpen aktiv werden möchten.

In Schaan und Vaduz, Fürstentum Liechtenstein · Vom 17. August bis 24. Oktober 1998 (Anmeldung jetzt sofort erforderlich!!)

**Projektpartner EU/EWR:** • Accademia Europea, Bolzano/I; • Alpenforschungsinstitut, Garmisch-Partenkirchen/D; • Ecotrans e.V., Saarbrücken/D; • Fachhochschule Liechtenstein, Vaduz/FL; • Institut de Géographie Alpine, LAMA, Université Joseph Fourier, Grenoble/F; • Institut für Wirtschaftstheorie und -politik, Universität Innsbruck/A; • Internationale Alpenschutzkommission, CIPRA, Schaan/FL; • RENAT AG, Schaan/FL; • Salzburger Land Tourismus GmbH, Hallwang/A.

**Weitere Projektpartner:** • A. Klein, Kurse, Konzepte, Kommunikation, Basel/CH; • Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften, Bern/CH; • Universität Maribor, Fakultät für Bauwesen, Maribor/Slo

Weitere Auskünfte: Fachhochschule Liechtenstein  
Telefon 0041 75 / 237 62 62, Fax: 0041 75 / 237 62 63  
e-mail: Brennpunkt@fh-liechtenstein.li  
oder www.cipra.org/akademie